

**CONCOURS NATIONAL D'ADMISSION DANS LES GRANDES ECOLES D'INGENIEURS****(Concours national DEUG)**

---

Epreuve commune aux 3 options (Mathématiques, Physique, Chimie)

**LANGUE VIVANTE****Durée : 3 heures**

---

*N.B. : le candidat attachera la plus grande importance à la clarté, à la précision et à la concision de la rédaction. Si un candidat est amené à repérer ce qui peut lui sembler être une erreur d'énoncé, il le signalera sur sa copie et devra poursuivre sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.*

---

Aucun document ni instrument n'est autorisé pendant l'épreuve
---

**N.B. :** les candidats doivent obligatoirement composer dans la langue choisie à l'inscription.

---

Index des pages :

Allemand : pages 2 à 7

Anglais : pages 8 à 13

Espagnol : pages 14 à 19

# ALLEMAND

## I – CONTRACTION

Les candidats résumeront en Allemand le texte ci-dessous en **200 mots** avec un écart de plus ou moins 10 %.

Ils indiqueront le nombre de mots utilisés.

---

### Medien Unsere Sender, unsere Richter

Hinter den Schutzmauern, die das Bundesverfassungsgericht<sup>1</sup> rund um die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten<sup>2</sup> gezogen hat, ließ es sich gut leben. Die Zeiten haben sich geändert - und mit ihnen die Balance von Rechten und Pflichten.

In einer Kette von Entscheidungen hat das Gericht wesentliche Elemente einer Rundfunkordnung herausgearbeitet. Dreh- und Angelpunkt der Interpretation der Rundfunkfreiheit ist dabei die Sicherung der Vielfalt.

Auf der Basis eines weitgefassten Rundfunkauftrags besteht eine weitreichende Programmautonomie. Hinzu kommt eine umfassende Finanzierungsgarantie. Diese Rechtsprechung bildet bis heute den Rahmen aller Debatten über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk - auch für die Diskussion über den Programmauftrag, die mittlerweile vor Gerichten, aber auch in der Öffentlichkeit geführt wird.

Zunächst ist festzustellen, dass das vormals plausible Fundament der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts über die Rundfunkfreiheit Risse<sup>3</sup> aufweist. Ausgangspunkt war die Sondersituation des Rundfunks, nämlich die Knappheit an Frequenzen und der hohe finanzielle Aufwand<sup>4</sup>, der für die Bereitstellung eines Rundfunkprogramms zu treiben war. Also kam alles darauf an, die Meinungsvielfalt durch die und innerhalb der wenigen Rundfunksender zu sichern. Das Gegenmodell zur Pressefreiheit war entworfen: hier eine objektiv-rechtliche Rundfunkfreiheit, die durch öffentlich-rechtlich organisierte Rundfunkanstalten ausgeübt wird, dort eine so verstandene Freiheit einer rein privatwirtschaftlich organisierten Presse.

Die konzeptionelle Verschiedenheit war verständlich: Rundfunk und Presse hatten unterschiedliche Produktions- und Vertriebsbedingungen. Inzwischen sind diese Divergenzen des Rundfunks gegenüber der Presse fast vollständig verschwunden. Erst trat in der Mitte der achtziger Jahre eine zunehmende Zahl privater Rundfunksender hinzu, mittlerweile ist auch die Frequenzknappheit, die

---

<sup>1</sup> Cour Constitutionnelle Fédérale

<sup>2</sup> stations de radio

<sup>3</sup> fissures

<sup>4</sup> dépense

das Angebot begrenzte, Vergangenheit. Über das Internet können mit einem gewissen finanziellen Aufwand alle Rundfunkinhalte verbreitet werden.

Sollte ein organisierter Pluralismus im Pressebereich (jedenfalls bei bundesweiten Zeitungen und Zeitschriften) trotz Finanzierungsströme aus der Werbung möglich, ein solcher im Rundfunk aber wegen der Werbung kategorisch und ausgeschlossen sein?

Konzentrationstendenzen gibt es auch auf dem Pressemarkt. Die besondere Suggestivkraft mag eine Beobachtungspflicht im Rundfunk rechtfertigen, nicht aber die These, der Außenpluralismus sei defizitär.

Die Anfälligkeit<sup>5</sup> des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gegenüber Freiheitsgefährdungen angesichts seiner komplexen Struktur wurde zuletzt deutlich: Politiker ließen die Vertragsverlängerung des ZDF-Chefredakteurs scheitern. Seither wird der Einfluss der Parteien auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk kritischer gesehen denn je.

Letztlich prallen zwei Ordnungsmodelle in einem neuen Übertragungsmedium aufeinander: hier die öffentlich-rechtlich geprägte Rundfunkordnung einerseits, dort die privatwirtschaftlich strukturierte Presseordnung andererseits. Diese Kollision birgt<sup>6</sup> für die privaten Medienunternehmen substantielle Gefahren, weshalb eine Auflösung<sup>7</sup> der Konfliktlage für sie von großer Bedeutung ist. Denn die Werbeeinnahmen der Presseanbieter sinken. Sie werden zunehmend von den „Youtubes“, „Facebooks“ und „Googles“ dieser Welt abgeschöpft<sup>8</sup>. Zugleich wird die Finanzierung der Werbung in einem Umfeld der um sich greifenden „For free“ Mentalität gerade im Online-Bereich wichtiger, weil die Zahlungsbereitschaft der Mediennutzer als zweite Finanzierungsquelle schwindet<sup>9</sup>. Die Presseunternehmen sind daher existentiell bedroht.

Es ist höchste Zeit, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ihre Programme einer schärferen Mehrwert-Kontrolle unterziehen. Wo bieten sie etwas, was private Rundfunkveranstalter im Markt so nicht leisten könnten? Was ist der spezifische Mehrwert der Programme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks?

Die Verfassungsrechtsprechung konkretisiert ihre Anforderungen zwar nicht, aber eine stärker subjektiv-rechtlich ausgerichtete Rundfunk- und Medienfreiheit, die zugleich die Interessen der privaten Unternehmen stärker in den Blick nimmt, sollte dies künftig tun. Die zunächst sehr berechtigte Phase des Ausbaus der Rechte der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten muss also in eine Phase der Schärfung ihrer Aufgaben und Pflichten münden.

Dieser Prozess dürfte zu einer Abkehr des öffentlich-rechtlichen Rundfunks von der quantitativen Wachstumsstrategie der vergangenen Jahre und Jahrzehnte führen - hin zu einer qualitativen Stärkung bei quantitativer Schrumpfung<sup>10</sup>. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk soll nicht geschwächt, sondern gestärkt werden.

---

<sup>5</sup> fragilité

<sup>6</sup> présente

<sup>7</sup> résolution

<sup>8</sup> réduites

<sup>9</sup> diminue

<sup>10</sup> réduction

Nur mit einer strikten Mehrwertorientierung kann jedenfalls eine freiheitsfundierte Akzeptanz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks garantiert werden. Bedingung dafür ist eine Professionalisierung der Rundfunkräte. Die heutige ehrenamtliche und sehr sporadische Arbeitsweise stellt trotz Bemühungen einzelner Rundfunkräte eher eine Kontrollfassade denn eine effektive Kontrollstruktur dar.

Nach: F.A.Z.,9.02.2014

**Il est rappelé que chaque candidat doit indiquer le nombre de mots qu'il a utilisés et que le respect du nombre fixé est capital pour cette épreuve. Il est vérifié par les correcteurs pour chaque copie.**

**Pour faciliter la vérification, chaque candidat devra indiquer soit le nombre de mots par ligne soit mettre un trait vertical tous les vingt mots. Des points de pénalité seront soustraits en cas :**

- de non respect du nombre total de mots ( $\pm 10\%$ ) utilisés,
- de non indication du nombre total de mots utilisés,
- d'absence des séparateurs ou d'indication du nombre de mots par ligne.

## II – QUESTIONNAIRE A CHOIX MULTIPLE

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (a, b, c, d) celle qui vous semble la mieux adaptée.

Reportez votre choix sur la GRILLE DE REPONSE. Il n'y a qu'une réponse possible pour chaque item.

(réponse juste : 3 points ; réponse fausse ou double réponse : – 1 point ; pas de réponse : 0 point)

---

1. Diese ..... haben oft mit uns gesprochen.

- |              |              |
|--------------|--------------|
| a) Deutsche  | b) Deutschen |
| c) Deutscher | d) Deutsch   |

2. Mit der Krise wurden die Arbeiter .....

- |                 |               |
|-----------------|---------------|
| a) immer ärmer  | b) mehr arm   |
| c) immer ärmere | d) mehr ärmer |

3. Das ist das Ergebnis .....

- |                  |                 |
|------------------|-----------------|
| a) letztes Jahr  | b) letzte Jahre |
| c) letzten Jahrs | d) letztem Jahr |

4. Er tastete nach .....

- |                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| a) das nasse Heft   | b) der nassen Hefte  |
| c) des nassen Hefts | d) den nassen Heften |

5. Der Wien-Tourist wird nicht nur ..... , er wird auch .....  
a) zahlreicher / jung                                      b) zahlreicher / jünger  
c) zahlreich / jünger                                      d) am zahlreichsten / am jüngsten
6. Meiner Ansicht nach geht es um .....  
a) etwas Anderen    b) etwas Andere  
c) etwas anderen    d) etwas anderes
7. Frankreich ist ..... der größten Waffenexporteure der Welt.  
a) eines    b) einer  
c) ein     d) eine
8. Er hoffte wenigstens auf dem Gebiet ..... Architektur ..... Herrschaft einen Rest von Glanz zu verleihen.  
a) die / seine     b) der / seine  
c) der / seiner     d) die / seiner
9. Trotz ..... sagt er kein Wort.  
a) der heftige Widerstand                                b) den heftigen Widerstand  
c) dem heftigen Widerstand                            d) des heftigen Widerstands
10. In einer Kneipe nahe unserer Wohnung in Darmstadt, ..... ich mitunter mit einem großen Fünf-Liter Glasballon geschickt wurde, um Bier zu holen, stand ein altes Schild.  
a) in die     b) in der  
c) zu der     d) nach der
11. Ich werde ..... nicht ..... Stich lassen.  
a) dir / in    b) dich / im  
c) dich / in der    d) dir / im
12. Der Unterricht wurde wegen ..... unterbrochen.  
a) störenden Jugendlichen                              b) störender Jugendlicher  
c) störende Jugendliche                                d) störende Jugendlicher
13. .... hast du Mathe gelehrt?  
a) Wer    b) Wem  
c) Wen    d) Wessen
14. Niemand kann ..... Bedingungen gut arbeiten.  
a) in diesen    b) aus diesen  
c) in diese     d) unter diesen
15. Passen Sie bitte ..... , dass die Kinder nicht zuhören!  
a) auf     b) an  
c) zu    d) über

16. Es handelt sich ..... einen guten Artikel aus der F.A.Z.  
a) auf    b) um  
c) von    d) an
17. Er hat vor, ..... England zu fliegen.  
a) in    b) nach  
c) im    d) aufs
18. Nächsten Monat möchte ich ..... vorbeikommen.  
a) bei dir    b) neben dich  
c) nach dir    d) zu dir
19. Der junge Mann drehte sich .....; er hatte Lärm gehört.  
a) an    b) aus  
c) über    d) um
20. Nach der Wiedervereinigung sind zahlreiche Bürger ..... DDR ..... BRD umgezogen.  
a) von der / in der    b) aus der / nach  
c) aus der / in die    d) von der / im
21. Denken Sie ....., ihn anzurufen!  
a) davon    b) daran  
c) darüber    d) dazu
22. Wir fragen uns, ..... er es schließlich verstanden hat.  
a) wenn    b) da  
c) ob    d) weil
23. ..... die Nachbarn abwesend sind, sind alle Fensterläden zu.  
a) Da    b) Wie  
c) Wann    d) Als
24. Er bucht ..... Flugreise, ..... eine Schiffsreise.  
a) keine / aber    b) nicht nur eine / und  
c) nicht nur eine / aber    d) keine / sondern
25. Ich würde gern ins Theater gehen, ..... heute habe ich keine Zeit.  
a) obwohl    b) aber  
c) sondern    d) trotz
26. Der Zuschauer sah, ..... man sich damals kleidete.  
a) wie    b) da  
c) ob    d) was
27. Es ist ein interessanter Roman, ..... Inhalt spannend war.  
a) der    b) dessen  
c) den    d) derer
28. Ich kann nicht alle meine Schriften widerrufen, ..... sie sich alle unterscheiden.  
a) um    b) gegen  
c) ohne    d) weil

29. Der Kühlschrank ist leer, ich muss sofort .....  
a) einzukaufen                      b) zu einkaufen  
c) einkaufen                          d) einkaufen werden
30. Er versuchte nun immer wieder, an mich .....  
a) zu herankommen                      b) heranzukommen  
c) herankommen                          d) heran zu kommen
31. Zur Vorbereitung der Sendung stehen Ihnen Aufnahmen zur Verfügung, in ..... die Leute über ihre Stadt sprechen.  
a) deren                                    b) der  
c) denen                                    d) die
32. Tut mir leid, aber ..... dringend zum Arzt gehen.  
a) muss ich                                  b) soll ich  
c) ich soll                                  d) ich muss
33. Wer ..... die Wohnung sauber .....?  
a) hatte / sollen machen                      b) hatte / machen sollen  
c) hätte / sollen machen                      d) hätte / machen sollen
34. Viele Ausländer möchten gern .....  
a) eingebürgert werden                      b) eingebürgert worden  
c) eingebürgert geworden                      d) einbürgern werden
35. Sie blickte auf ihre Hände, als ..... sie sie zum ersten Mal.  
a) sah                                        b) sähe  
c) sahen                                        d) sieht
36. An schwülen Nachmittagen ..... ich mich auf ..... Rücken hin.  
a) legte / den                                  b) legte / dem  
c) lag / dem                                  d) lag / den
37. Er fuhr sofort los, nachdem er .....  
a) gefrühstückt hatte                      b) frühstückt  
c) frühstückte                                  d) frühstücken wird
38. Er ..... Selbstmord .....  
a) ist / begangen                                  b) ist /gegangen  
c) hat / begangen                                  d) hat / gegangen
39. Die Patientin ..... jetzt von dem neuen Arzt .....  
a) ist / untersucht                                  b) wird / untergesucht  
c) ist / untergesucht                                  d) wird / untersucht
40. Dieses alte Auto ..... von seinem Onkel .....  
a) ist / verkauft werden                      b) wurde / verkauft worden  
c) wird / verkauft geworden                      d) war / verkauft worden

**Fin de l'énoncé.**

# ANGLAIS

## I – CONTRACTION

Les candidats résumeront en Anglais le texte ci-dessous en **250 mots** avec un écart de plus ou moins 10 %.

Ils indiqueront le nombre de mots utilisés.

---

### Yesterday's fuel

The dawn of the oil age was fairly recent. Although the stuff was used to waterproof boats in the Middle East 6,000 years ago, extracting it in earnest began only in 1859 after an oil strike in Pennsylvania. The first barrels of crude fetched \$18 (around \$450 at today's prices). It was used to make kerosene, the main fuel for artificial lighting after overfishing led to a shortage of whale blubber. Other liquids produced in the refining process, too unstable or smoky for lamplight, were burned or dumped. But the unwanted petrol and diesel did not go to waste for long, thanks to the development of the internal-combustion engine a few years later.

Since then demand for oil has, with a couple of blips in the 1970s and 1980s, risen steadily alongside ever-increasing travel by car, plane and ship. Three-fifths of it ends up in fuel tanks. With billions of Chinese and Indians growing richer and itching to get behind the wheel of a car, the big oil companies, the International Energy Agency (IEA) and America's Energy Information Administration all predict that demand will keep on rising. One of the oil giants, Britain's BP, reckons it will grow from 89m b/d now to 104m b/d by 2030.

#### Scraping the barrel

We believe that they are wrong, and that oil is close to a peak. This is not the "peak oil" widely discussed several years ago, when several theorists, who have since gone strangely quiet, reckoned that supply would flatten and then fall. We believe that demand, not supply, could decline. In the rich world oil demand has already peaked: it has fallen since 2005. Even allowing for all those new drivers in Beijing and Delhi, two revolutions in technology will dampen the world's thirst for the black stuff.

The first revolution was led by a Texan who has just died. George Mitchell championed "fracking" as a way to release huge supplies of "unconventional" gas from shale beds. This, along with vast new discoveries of conventional gas, has recently helped increase the world's reserves from 50 to 200 years. In America, where thanks to Mr Mitchell shale gas already billows from the ground, liquefied or compressed gas is finding its way into the tanks of lorries, buses and local-delivery vehicles. Gas could also replace oil in ships, power stations, petrochemical plants and domestic and industrial heating systems, and thus displace a few million barrels of oil a day by 2020.

The other great change is in automotive technology. Rapid advances in engine and vehicle design also threaten oil's dominance. Foremost is the efficiency of the internal-combustion engine itself. Petrol and diesel engines are becoming ever more frugal. The materials used to make cars are getting lighter and stronger. The growing popularity of electric and hybrid cars, as well as vehicles



powered by natural gas or hydrogen fuel cells, will also have an effect on demand for oil. Analysts at Citi, a bank, calculate that if the fuel-efficiency of cars and trucks improves by an average of 2.5% a year it will be enough to constrain oil demand; they predict that a peak of less than 92m b/d will come in the next few years. Ricardo, a big automotive engineer, has come to a similar conclusion.

Not surprisingly, the oil “supermajors” and the IEA disagree. They point out that most of the emerging world has a long way to go before it owns as many cars, or drives as many miles per head, as America.

But it would be foolish to extrapolate from the rich world’s past to booming Asia’s future. The sort of environmental policies that are reducing the thirst for fuel in Europe and America by imposing ever-tougher fuel-efficiency standards on vehicles are also being adopted in the emerging economies. China recently introduced its own set of fuel-economy measures. If, as a result of its determination to reduce its dependence on imported oil, the regime imposes policies designed to “leapfrog” the country’s transport system to hybrids, oil demand will come under even more pressure.

### **A fit of peak**

A couple of countervailing factors could kick in to increase consumption. First, the Saudis, who control 11% of output and have the most spare capacity, may decide to push out more, lowering prices and thus increasing demand. Then again, they might cut production to try to raise prices, thereby lowering demand further. Second, if declining demand pushes down the oil price, drivers may turn back to gas-guzzling cars, as they did when oil was cheap in the 1990s. But tightening emissions standards should make that harder in future.

If the demand for oil merely stabilises, it will have important consequences. The environment should fare a little better. Gas vehicles emit less carbon dioxide than equivalent petrol-powered ones.

The corporate pecking order will change, too. Currently, Exxon Mobil vies with Apple as the world’s biggest listed company. Yet Exxon and the other oil supermajors are more vulnerable than they look. Bernstein, a research firm, reckons that new barrels of oil from the Arctic or other technologically (or politically) demanding environments now cost \$100 to extract. Big Oil can still have a decent future as Big Gas, but that will not prove as profitable. [...]

*The Economist August 3<sup>rd</sup> 2013*

**Il est rappelé que chaque candidat doit indiquer le nombre de mots qu’il a utilisés et que le respect du nombre fixé est capital pour cette épreuve. Il est vérifié par les correcteurs pour chaque copie.**

**Pour faciliter la vérification, chaque candidat devra indiquer soit le nombre de mots par ligne soit mettre un trait vertical tous les vingt mots. Des points de pénalité seront soustraits en cas :**

- de non respect du nombre total de mots ( $\pm 10\%$ ) utilisés,
- de non indication du nombre total de mots utilisés,
- d’absence des séparateurs ou d’indication du nombre de mots par ligne.

## II - QUESTIONNAIRE A CHOIX MULTIPLE

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (a, b, c, d) celle qui vous semble la mieux adaptée.

Reportez votre choix sur la GRILLE DE REPONSE. Il n'y a qu'une réponse possible pour chaque item.

(réponse juste : 3 points ; réponse fausse ou double réponse : - 1 point ; pas de réponse : 0 point)

- 
1. A study ..... three years ago estimated that more than 1.7 million children worked in India's cigarette industry.  
a) releasing  
b) has released  
c) was released  
d) released
  2. If current trends continue, the number of city dwellers ..... to more than 5 billion by 2030.  
a) will be raised  
b) rises  
c) will have risen  
d) has risen
  3. Detroit became the biggest American city ..... to file for bankruptcy.  
a) in order  
b) where  
c) had  
d) ever
  4. Nine people were feared dead after a boat carrying refugees sank ..... the coast of Indonesia.  
a) into  
b) off  
c) on  
d) over
  5. President Obama said he ..... go to September's G20 summit.  
a) is  
b) will  
c) would  
d) wanted
  6. China's rise will have ..... on the environment as on the world economy or policy.  
a) as big an impact  
b) a big impact  
c) an impact as big  
d) an impact so big
  7. Another remarkable thing is .....  
a) how the prison is quiet  
b) how is the prison quiet  
c) how quiet the prison is  
d) how the prison quiet is
  8. Education is the most effective escalator ..... poverty.  
a) of  
b) out of  
c) than  
d) up to





32. Some European countries have low fertility rates, but top up with migrants. Insular Japan  
 .....  
 a) has not  
 b) has  
 c) does not  
 d) didn't
33. .... more complex feelings fear is instinctive and requires no conscious thought.  
 a) Just as  
 b) Unlike  
 c) On the contrary of  
 d) The
34. I'd ..... have tea than coffee.  
 a) prefer  
 b) better  
 c) instead  
 d) rather
35. When a child, she ..... her grandparents every week.  
 a) is used to visiting  
 b) used to visit  
 c) used to visiting  
 d) would have visited
36. Have you ..... you breakfast yet?  
 a) had  
 b) have  
 c) already  
 d) took
37. What ..... of our plan?  
 a) you think  
 b) think you  
 c) are you thinking  
 d) do you think
38. What wine ..... with fish?  
 a) goes  
 b) does go  
 c) is going  
 d) does
39. I thought she might be ..... my proposal.  
 a) interesting in  
 b) interested by  
 c) interested in  
 d) interesting by
40. We haven't got ..... to eat.  
 a) anything  
 b) nothing  
 c) some  
 d) everything

**Fin de l'énoncé.**

# ESPAGNOL

## I – CONTRACTION

Les candidats résumeront en Espagnol le texte ci-dessous en **200 mots** avec un écart de plus ou moins 10 %.

Ils indiqueront le nombre de mots utilisés.

---

### **Demos un cambio de rumbo**

Por lo general, durante los dos últimos siglos, los países europeos hemos disfrutado de una gran parte de los recursos naturales del planeta. En la actualidad, las poblaciones de otras regiones del mundo han obtenido los medios para competir por los recursos mundiales y mejorar sus condiciones de vida, y somos conscientes de que esto es lo justo. Se espera que la extracción de recursos naturales –metales, minerales, madera, tierra y suelo y agua dulce– en el mundo se incremente en un 75% durante los próximos 25 años, junto con el aumento global de la clase media.

Esto nos obliga a hacer frente a una nueva realidad. Ante una alta densidad de población y la escasez de recursos, es fundamental que Europa reduzca su dependencia de los recursos naturales limitados de la Tierra. Europa debe convertirse en una economía sostenible y, sobre todo, en una economía circular (es decir, ecológica).

Nuestras economías actuales son lineales: extraemos (o importamos), fabricamos, utilizamos y tiramos. Nada menos que un impactante 80% de lo que producimos se utiliza una vez y después se tira a la basura. En una economía circular, los residuos de una industria se convierten en la materia prima de otra. Los residuos se transforman en un recurso, en una segunda materia prima. Las empresas deben dejar de lado la obsolescencia programada y responsabilizarse del seguimiento, la reparación y el reciclaje de los productos cuando sea necesario. Una ventaja adicional es que de este modo se crearán puestos de trabajo en Europa y se revitalizará el sector industrial.

No se trata de un cambio pequeño; supone una transformación importante para el modo en que trabajamos y vivimos. Cambiar de rumbo un barco requiere mucho tiempo, y la economía es el barco más grande que podemos intentar gobernar. Pero ya logramos hacer algo parecido con el cambio climático: los países industrializados reconocieron su contribución a los niveles de CO<sub>2</sub> en la atmósfera y se comprometieron a realizar cambios. La Unión Europea marcó la senda en el compromiso de reducir las emisiones de combustibles fósiles y de mejorar la eficiencia energética y la cuota de energía sostenible en la producción de energía.

Ha surgido un nuevo dinamismo industrial en torno a la economía de baja emisión de carbono. Nuestras industrias ecológicas han tenido éxito durante los años de crisis. Las empresas dedicadas al tratamiento y reciclado de residuos, al tratamiento y suministro de agua, y a las energías renovables forman parte de los sectores más resistentes y con mayor crecimiento de los últimos tiempos. Existen abundantes pruebas de que el crecimiento económico y la utilización de recursos pueden desvincularse. No se necesita lo segundo para lograr lo primero. La Unión Europea se ha fijado el objetivo de conseguir que la economía europea sea sostenible en 2050. Nuestra tarea es establecer políticas que faciliten el crecimiento económico, al tiempo que reducen el consumo de

los recursos naturales. Este es el motivo por el que estamos trabajando en la revisión de la política de residuos de la Unión Europea. El principal objetivo será detener el derroche de valiosas materias primas secundarias y asegurarnos de que se reutilizan, reciclan y reintroducen en la economía europea.

Entre los objetivos que queremos alcanzar se encuentran reducir la generación de residuos y luchar contra los desperdicios alimenticios; asegurarnos de que los residuos reciclados se utilizan como fuente principal y fiable de materias primas; y reservar los vertederos para los desechos que no se puedan reciclar ni recuperar.

Ante todo, como individuos, podemos subir a bordo de este barco y prepararnos para un modo de vida que no suponga vivir del tiempo prestado y de unos recursos agotados, y que no exceda la capacidad del planeta.

Debemos adoptar medidas políticas, pero también pequeñas medidas personales. Podemos emprender acciones para reducir los residuos a diario si compartimos, vendemos o donamos lo que ya no necesitamos o si compramos bienes duraderos en vez de artículos de los que nos habremos cansado la próxima temporada.

No vamos a convertirnos en una sociedad en la que el consumo sea algo del pasado. No obstante, es necesario que cambiemos: debemos avanzar hacia una economía circular y dinámica que respete los límites de la naturaleza, aproveche al máximo los recursos naturales, cree puestos de trabajo en las comunidades locales y garantice nuestro bienestar y calidad de vida a largo plazo.

Janez Potočnik, Comisario europeo para el Medio Ambiente.  
EL PAÍS - 27 FEB 2014

**Il est rappelé que chaque candidat doit indiquer le nombre de mots qu'il a utilisés et que le respect du nombre fixé est capital pour cette épreuve. Il est vérifié par les correcteurs pour chaque copie.**

**Pour faciliter la vérification, chaque candidat devra indiquer soit le nombre de mots par ligne soit mettre un trait vertical tous les vingt mots. Des points de pénalité seront soustraits en cas :**

- de non respect du nombre total de mots ( $\pm 10\%$ ) utilisés,
- de non indication du nombre total de mots utilisés,
- d'absence des séparateurs ou d'indication du nombre de mots par ligne.

## II - QUESTIONNAIRE A CHOIX MULTIPLE

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (a, b, c, d) celle qui vous semble la mieux adaptée.

Reportez votre choix sur la GRILLE DE REPONSE. Il n'y a qu'une réponse possible pour chaque item.

(réponse juste : 3 points ; réponse fausse ou double réponse : - 1 point ; pas de réponse : 0 point)

- 
1. ¿Qué ..... tú si te ..... el gordo?  
a) harías / tocarías                      b) haces / toque  
c) harías / tocase                         d) hicieras / tocara
  
  2. No sabía ..... habían nacido ni ..... eran los padres.  
a) quiénes / quiénes                      b) donde / quiénes  
c) dónde / quienes                         d) dónde / quiénes
  
  3. Más vale que no ..... algunas cosas.  
a) sepas                                        b) oyes  
c) seas                                         d) hayas
  
  4. .... le faltaban admiradores a tu hermana.  
a) Conforme                                 b) Nadie  
c) Aun                                         d) Tampoco
  
  5. Todas ..... locas ..... él.  
a) eran / por                                 b) eran / para  
c) estaban / por                              d) estaban / para
  
  6. Lo ..... a escribir todo pero ..... muchos errores.  
a) siguió / con                                b) intentó / con  
c) trató / Ø                                  d) volvió / con
  
  7. Me pidió que ..... todas sus cartas cuando .....  
a) destruyese / muriera                    b) destruya / muriese  
c) destruya / muera                         d) destruya / falleciera
  
  8. .... de cenar, se durmió.  
a) De repente acabado                      b) Enseguida de acabar  
c) Apenas acabó                             d) En cuanto acabado
  
  9. Por ..... fuerza que tenía, no ..... levantar aquellas pesas.  
a) muy / consiguió                         b) mucho / consiguió  
c) más / logró                                d) mucha / logró



10. No lo hiciste ..... bien ..... Rafael.  
 a) tanto / que  
 b) tan / que  
 c) tanto / como  
 d) tan / como
11. No creo que ..... empezado ..... el reparto.  
 a) hayan / aún  
 b) hagan/ aun  
 c) hayan / aun  
 d) sea / todavía
12. .... imprescindible que le ..... una factura detallada.  
 a) Es / diesen  
 b) Está / den  
 c) Es / den  
 d) Está / dan
13. Se fueron ..... el espectáculo.  
 a) ante fin de  
 b) antes final de  
 c) antes de que finalizara  
 d) antes de que finalice
14. No trabajan ..... necesidad ..... por placer.  
 a) por / sino  
 b) por / sino que  
 c) para / sino  
 d) para / sino que
15. No se parecía ..... a su padre.  
 a) alguien  
 b) en absoluto  
 c) siquiera  
 d) ni siquiera
16. ¡..... miedo tuve ..... los ladridos del perro!  
 a)Cuál / oyendo  
 b) Qué / al oír  
 c) Vaya / oyendo  
 d) Tremendo / entendiendo
17. No quiere ir ..... a la piscina porque le tiene miedo ..... agua.  
 a) Ø / del  
 b) nunca / del  
 c) nunca / al  
 d) Ø / por el
18. .... prohibido ..... pisar el césped.  
 a) Es / Ø  
 b) Está / Ø  
 c) Es / de  
 d) Está / de
19. Las fallas de Valencia se celebran ..... día de la ..... José.  
 a) el / san  
 b) la / san  
 c) el / santo  
 d) la / santo
20. .... claro que él ..... inocente.  
 a) Estaba / era  
 b) Era /era  
 c) Era / estaba  
 d) Estaba / estaba
21. .... impacientes de irnos ..... vacaciones.  
 a) Somos / en  
 b) Somos / de  
 c) Estamos / en  
 d) Estamos / de

22. .... como te .....
- |                   |                     |
|-------------------|---------------------|
| a) Hace / parece  | b) Haz / parezca    |
| c) Harás / parece | d) Harás / parecerá |
23. "Date la vuelta" en forma negativa sería:
- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| a) no te das la vuelta | b) no date la vuelta   |
| c) no te dé la vuelta  | d) no te des la vuelta |
24. .... le gustaba hablar de ..... mismo.
- |              |              |
|--------------|--------------|
| a) Solo / si | b) Sólo / sí |
| c) Solo / él | d) Sólo / el |
25. Mañana ..... que trabajar siete ..... ocho horas seguidas.
- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| a) tendremos / o | b) tendremos / u |
| c) haremos / o   | d) habremos / u  |
26. .... como si ..... soñado todo aquello.
- |               |                  |
|---------------|------------------|
| a) Es / haya  | b) Era / hubiera |
| c) Fue / hubo | d) Está / haya   |
27. Enrique siempre es el ..... de su clase
- |            |            |
|------------|------------|
| a) primer  | b) tercer  |
| c) postrer | d) primero |
28. No entendéis ..... se fueron ..... enfadados.
- |                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| a) porqué / tan   | b) por qué / tan   |
| c) porqué / tanto | d) por qué / tanto |
29. El dolor fue ..... intenso ..... se desmayó.
- |                 |                |
|-----------------|----------------|
| a) tan / que    | b) tan / como  |
| c) tanto / como | d) tanto / que |
30. Dos ..... tres españoles todavía no saben ..... quién votarán.
- |                   |              |
|-------------------|--------------|
| a) de cada / para | b) de / por  |
| c) de cada / por  | d) de / para |
31. Lo admiras como si ..... un héroe.
- |          |                  |
|----------|------------------|
| a) sea   | b) esté          |
| c) fuese | d) lo consideras |
32. .... ausente ..... tres días.
- |                |                      |
|----------------|----------------------|
| a) Es / desde  | b) Es / desde hace   |
| c) Está / hace | d) Está / desde hace |
33. Te lo compraré ..... me quede ..... dinero.
- |                           |               |
|---------------------------|---------------|
| a) si / bastante          | b) como / muy |
| c) siempre que / bastante | d) si / algún |

34. .... que aprender a hablar castellano porque el año que viene viajaremos ..... Guatemala.
- |                |                 |
|----------------|-----------------|
| a) Hemos / en  | b) Tenemos / en |
| c) Hay / en el | d) Tenemos / a  |
35. - No soporto hablar con Arturo. Siempre te cuenta sus problemas.  
- Yo también estoy harto de él. Es un pesado.
- |                 |                 |
|-----------------|-----------------|
| a) cansado de   | b) enfadada con |
| c) enfermo como | d) aburrido de  |
36. ¡Qué pena que no haya venido Teresa! tenía ganas ..... verla.
- |         |        |
|---------|--------|
| a) a    | b) de  |
| c) para | d) por |
37. Hay cierta tendencia entre los jóvenes a tomar el pelo a los adolescentes que no me gusta nada.
- |                |              |
|----------------|--------------|
| a) burlarse de | b) ignorar a |
| c) molestar    | d) insultar  |
38. Por mí, si te quieres tomar unos días libres, lo puedes hacer sin problemas; no te ..... nada mal.
- |                   |             |
|-------------------|-------------|
| a) habrían venido | b) venga    |
| c) vendrían       | d) vinieran |
39. Lo que acaba de contarnos es un cuento ..... . No me creo nada.
- |            |            |
|------------|------------|
| a) japonés | b) francés |
| c) chino   | d) inglés  |
40. A los chicos y chicas ..... encantan esos deportes.
- |        |        |
|--------|--------|
| a) los | b) les |
| c) las | d) le  |

**Fin de l'énoncé.**

